Was sich in unserem Kopf abspielt, ist ein Fall für die Wissenschaft und für die Literatur : Bücher vom Erinnern und Vergessen

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Curaviva : Fachzeitschrift**

Band (Jahr): **90 (2019)**

Heft 5: **Erinnern & Vergessen : wie unser Gedächtnis funktioniert**

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Was sich in unserem Kopf abspielt, ist ein Fall für die Wissenschaft und für die Literatur

Bücher vom Erinnern und Vergessen

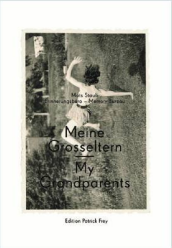
Mit den Themen Vergessen und Erinnern beschäftigen sich einige Bücher, die in jüngerer Zeit erschienen sind. Das sind nicht nur wissenschaftliche Publikationen, auch in belletristischen Büchern ist vor allem das Erinnern oft ein zentrales Motiv.

Annemarie Frick-Salzmann, «Gedächtnis: Erinnern und Vergessen», Springer Fachmedien, 2017, 48 Seiten, 5 Fr.
Die Gedächtnistrainerin Annemarie Frick-Salzmann beschreibt, welche Gehirnregionen für einzelne Gedächtnissysteme relevant sind. Sie beantwortet oft gestellte Fragen wie z. B. «Wie sehr können wir uns auf unsere Erinnerungen verlassen? Warum haben Vergessen und Gedächtnispannen auch positive Seiten?» Gut nachvollziehbar widerlegt sie das Vorurteil über die Vergesslichkeit alternder Menschen. Sie stellt komplexe Sachverhalte einfach und verständlich dar und zeigt an praktischen Beispielen, dass wir uns dank der Plastizität des Gehirns neuen Situationen anpassen und bis ins hohe Alter lernen können.

Eric R. Kandel, «Was ist der Mensch? Störungen des Gehirns und was sie über die menschliche Natur verraten», Siedler Verlag, 368 Seiten, 38.90 Fr.
Was genau geschieht, wenn unser Gehirn nicht mehr richtig funktioniert? Wenn es in Unordnung geraten ist, durch Störungen oder Krankheiten wie Alzheimer, Depression oder posttraumatischen Stress? Eric Kandel, amerikanischer Gehirn- und Gedächtnisforscher, beschäftigt sich mit der Frage, inwiefern komplexe menschliche Verhaltensweisen biologische Ursachen haben. Er zeigt an vielen Beispielen, wie sehr biologische Prozesse unsere Erinnerungen und damit unsere Identität prägen.

Julia Shaw, «Das trügerische Gedächtnis», Hanser Verlag TB, 304 Seiten, 17.90 Fr.
Fast eine Zumutung, die uns die Rechtspsychologin Julia Shaw vorsetzt: Unser Erinnerungsvermögen sei zutiefst unzuverlässig. Das Gehirn vergesse sofort, was uns zum Nachteil ausgelegt werden kann, aber es bearbeite, ergänze oder erfinde neu, was wir für wahr halten möchten. Kurz: Erinnerung sei immer Fiktion. Wie sie darauf kommt? Sie hat das Erinnern nicht nur theoretisch studiert, sondern auch in der Praxis. Sie berät Justiz und Polizei, wie diese bei Zeugen richtige und falsche Erinnerung erkennen können.

Anett Müller, «Erinnern und Vergessen – Medienformen im digitalen Wandel», Büchner-Verlag, 2019, 480 Seiten, 60 Fr.
Ein anspruchsvoller Brocken. Aber er greift ein wichtiges Thema auf, dessen Tragweite wir bestenfalls erahnen können: Wie verändern sich die Prozesse von Erinnern und Vergessen durch Film- und Fernsehproduktionen, vor allem aber durch das Internet? Die deutsche Medienwissenschaftlerin Anett Müller untersucht die Wirkungsweisen von Bildern in den einzelnen Medienformen und fragt, wie Erinnerungskulturen, die in Film, Fernsehen und dem World Wide Web etabliert werden, die Zukunft prägen werden. Ein anspruchsvolles Buch, das zeigt, wie sich das Erinnern verändern wird.



Mats Staub, «Meine Grosseltern/My Grandparents», Edition Patrick Frey, 192 Seiten, 44 Fr.
Was wissen wir von früher, als die Grosseltern jung waren? Im Langzeitprojekt «Meine Grosseltern – Erinnerungsbüro» ging Mats Staub diesen Fragen nach. Er bat Enkelinnen und Enkel verschiedensten Alters zum Gespräch – dabei entstanden ein internationales Archiv subjektiver Geschichten und eine Sammlung von Fotografien, die die Grosseltern in jungen Jahren zeigen. Die Enkelinnen und Enkel erzählen nicht als Zeitzeugen, sondern von einer Zeit, die sie nur vom Hörensagen kennen – Erzählungen aus Erinnerungen an Erzählungen.

Manfred Breitinger, «Ein spätes Wiedersehen und eine Flusskreuzfahrt des Seniors Michael B.», Rediroma-Verlag TB, 218 Seiten, 23 Fr.
Der 78-jährige Michael Beutler lebt in einer beschaulichen Seniorenresidenz. Sein Leben freilich verläuft etwas gleichförmig. Die Beschaulichkeit wird unterbrochen, als seine nun 74-jährige Jugendfreundin mit ihrer Physiotherapeutin auftaucht und ihn zu einer Flusskreuzfahrt einlädt. Konflikte und Missverständnisse begleiten die Reise. Michaels Verhaltensweisen aufgrund einer beginnenden Alzheimer-Erkrankung belasten das Zusammensein. Michael hält inne, erinnert sich, denkt nach, vergisst und notiert Gedanken über das Leben, die Liebe, die Jugend und das Altwerden. Zu einem gemeinsamen Happy End führt die Reise gleichwohl nicht. Ein Buch, das auch das Herz anspricht. ●